

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1974/75

Von

Horst Fuhrmann

I

Der vorliegende Tätigkeitsbericht für die Zeit von März 1974 bis März 1975 wurde von der Zentraldirektion der MGH auf ihrer ordentlichen Plenarsitzung in München am 6. und 7. März 1975 behandelt. Es sei daran erinnert, daß die Zentraldirektion, die in diesem Jahr zum 85. Mal zusammentrat (zum 30. Mal seit ihrer Wiederherstellung nach dem Zweiten Weltkrieg), als fachwissenschaftliches Entscheidungsgremium vor genau einem Jahrhundert eingerichtet worden ist. Es traf sich schmerzlich, daß an der Sitzung das älteste Mitglied aus dem Kreis der Zentraldirektion nicht mehr hat teilnehmen können: Am 5. September 1974 war in Wien, fast fünfundachtzigjährig, LEO SANTIFALLER gestorben, dessen einfallsreicher organisatorischer Initiative und Beharrlichkeit auch die MGH viel verdanken. So hat LEO SANTIFALLER, dem ein untrüglicher Blick für das jeweils Machbare eigen war, bereits im April 1945 — unmittelbar nach dem Einmarsch russischer Truppen — eine Wiener Diplomata-Abteilung der MGH aus eigenem Entschluß wieder-eingerichtet, wie es sie von 1875 bis 1938 gegeben hatte (vgl. den von Herrn APPELT verfaßten Nachruf DA 30 S. 640 ff.).

Nach einem öffentlichen Vortrag von REINHARD ELZE (Rom) über das Thema „Sic transit gloria mundi — Zum Tod des Papstes im Mittelalter“ hatten sich zur Jahrestagung 1975 die Herren APPELT (zugleich Vertreter der Wiener Akademie), BECK, ELZE, FUHRMANN, HEIMPEL (Vertreter der Göttinger Akademie), KRAUSE (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), SCHALLER, SCHIEFFER, TELLENBACH, ZIMMERMANN (Vertreter der Mainzer Akademie) eingefunden; verhindert waren Herr CLASSEN (Vertreter der Heidelberger Akademie) und Herr LÖWE; Herr BISCHOFF konnte nur an den Beratungen des zweiten Sitzungstages mit-